



FH Salzburg
Business and
Tourism

Podiumsdiskussion

Chancen und Herausforderungen für eine nachhaltige und digitale Zukunft

Montag, 18. September, 18.00 Uhr
Audimax, FH Salzburg



Dr. Lukas Haigermoser



zobl.bauer. Salzburg,
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfungs GmbH



*„Digitalisierung und Nachhaltigkeit
muss man sich leisten können“*

zobl.bauer.

Dr. habil. Tim Alexander Herberger



Lehrstuhlinhaber für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Entrepreneurship, Finanzwirtschaft
und Digitalisierung,
Andrassy Universität Budapest

*„Um das Wertschöpfungspotential von
Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsanstrengungen
vollumfänglich verstehen und bewerten zu können,
ist hierbei eine Berücksichtigung individueller
Motivations- und Interessenlagen aller Stakeholder
zwingend.“*



**ANDRÁSSY
UNIVERSITÄT
BUDAPEST**

Mag.^a Ulrike Regner, BSc



Leitung Nachhaltigkeitsmanagement,
Raiffeisenverband Salzburg



„Unsere Wirtschaft und Gesellschaft steht vor einer der größten Transformationen der Geschichte. Für Unternehmen, die das rechtzeitig erkennen und danach handeln, bedeutet das eine historische Chance – für andere wird es zu einem unkalkulierbaren Risiko werden.“

Raiffeisen
Meine Salzburger Bank



Mag. (FH) Andreas Schmelzer



Head of Digital Transformation & Services,
Porsche Holding GmbH



„Digitalisierung darf nicht von den bestehenden Prozessen gestartet werden, sondern von den zukünftigen Kunden-/Useranforderungen. Diese Anforderungen müssen dann mit dem geringstmöglichen manuellen Aufwand über den gesamten Prozess umgesetzt werden.“

PORSCHE
HOLDING

Dir. Erich Stadlberger, MBA



Leiter Private Banking & Asset Management,
Oberbank AG

*„Nachhaltige Finanzanlagen sind ein komplexes Themenfeld. Die Interessenslagen von Banken, Fondsgesellschaften, Kund*innen, Aufsichtsbehörden und Medien sind vielfältig. Diese ausgewogen und glaubhaft zu managen ist eine echte Challenge“*

Oberbank

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Vallaster



Universitätsprofessorin,
Fachbereich Betriebswirtschaftslehre / Marketing,
Paris Lodron Universität Salzburg

*„Wissenschaftliche Evidenz zeigt, dass wir alles daran setzen müssen, uns für ein Wirtschaften stark zu machen, das im Rahmen der planetaren Grenzen stattfindet. Jede*r muss einen Beitrag leisten: wir brauchen ressourcen- und energieschonende Produktions- und Konsummuster, Finanzprodukte und -dienstleistungen, die den Wandel hin zur CO2-freien Wirtschaft ermöglichen, und gesetzliche Regelungen, die Greenwashing von ökologischen, sozialen und ethischen Aktivitäten und Versprechen hart bestraft.“*

